

unser neuer
Thomasbrief
Sonderdruck



Jugendarbeit Trinitatis



Leistung



Belohnung

Sonderdruck zum Gemeindebrief Februar - April 2011

Bezirk Trinitatis

Danke!



„Le Chef“



„Der Pädagoge“



„Das Schwarze Brett“



„Der Organisator“



„Der Sanitäter“



„Die Lehrerin“



„Der Vorkoster“



„Der Techniker“



„Die Leihgabe“

„Die Sport-



abteilung“

Die Anregung, dem „Bereich Jugend“ des Bezirks Trinitatis unserer Thomasgemeinde eine Sonderausgabe des Gemeindebriefes zu widmen, stammt von jemand anderem. Die Menschen, für die der Jugendbereich zu den Schokoladenseiten unserer Kirchengemeinde gehört, begnügen sich gewöhnlich damit, kleine Hinweise auf das zu geben, was sie anbieten und in den Stil stoßen: „Ja, womit haben wir denn eine Sonderausgabe verdient?“

Die Erfolgsgeschichte der Jugendarbeit in Trinitatis („arbeit“ sicherlich, aber zum Glück häufig auch „-spaß“, „-vergnügen“, „-freude“) ist durchschaubar. Sie beruht auf dem gleichen Prinzip, nach dem auch glückliche Familien „funktionieren“: „Ich gebe euch, was ich habe und kann; und ihr gebt mir zurück, was ich brauche!“ Dazu eine bisher noch nie veröffentlichte Geschichte.

Es war einmal ein Elternpaar, das die Kinder einst der magischen Anziehungskraft aussetzte, die von der holländischen Nordseeinsel Ameland ausgeht. Dorthin fuhr man, regelmäßig, gerne und immer lieber. Als der Sohn dieser Familie erwachsen war, begann

er zu überlegen, wie er anderen Kindern eine ähnliche Sehnsucht in die Herzen legen könnte. Er heiratet, trat in das Presbyterium seiner Trinitatisgemeinde ein, kümmerte sich um die Jugend und – organisierte Jugendfreizeiten nach Ameland! Alles geschah leise und effektiv: Planung, Haus und Bus bestellen, Finanzierungspläne und Anträge für Zuschüsse einreichen, Sponsoren suchen. Die Ehefrau plant die Selbstversorgung (günstig, aber sehr gut). Sie selbst, ihre Mutter und weitere Freundinnen fahren mit und verpflegen bis zu 60 Personen. Inzwischen sind ihre drei Kinder ebenfalls voll eingestiegen... Ein Traum für eine Kirchengemeinde!

Unser Jugendbereich „gebiert“ seine Kinder: Neue Amelandfahrer kommen meist aus den Katechumenengruppen. Die Älteren werden dann Jugendleiter – bis sie leider ausscheiden, weil sie eine Berufsausbildung machen oder studieren. Dann säen sie diese Saat aber woanders aus, und die Jugendarbeit von Trinitatis treibt an unvermuteten Orten neue Blüten. Weil das so ist und auch so bleibt, brauchen wir uns um unsere Gemeinde keine ernsthaften Sorgen zu machen.

Ein herzliches Dankeschön an die Familie Gill sowie an alle, die ihr nahe sind! Das musste einmal gesagt werden. (Auch) Dafür diese Sonderausgabe. - Euer Pfarrer



... ein Beispiel von vielen.

Garten-Aktion im InKi-Westbevern-

Aus Termingründen konnten wir an der Gartenaktion der Thomasgemeinde Bezirk Trinitatis nicht teilnehmen, deshalb haben wir nach einer Alternative gesucht und auch gefunden.

Am Samstagmorgen 30.10.2010 um 8.00 Uhr trafen sich 7 Leiter der Jugendarbeit aus dem Bezirk Trinitatis bei Familie Gill (Nöli, Hasi, Lulu, Sebastian, Ann-Kristin, Tim-si, und Chris).

Von langer Hand geplant war eine großen Garten-Aufräum-Aktion bei den InKi's-Westbevern. Die InKis sind eine Integrative Kinder-Wohngruppe des Vinzenzwerk-Handorf eV. für 8 Kinder im Alter von 6-18 Jahren.

Mit ein paar Minuten Verzögerung und voll beladen mit den verschiedensten Werkzeugen (Spaten, Hacken, Besen, Vorschlaghammer, Sägen, Flex, Gartenabfallsäcken, Gartenhandschuhen) machten sich die 7 Leiter auf den Weg nach Westbevern.

In Westbevern angekommen, schlichen wir uns auf leisen Sohlen ins Haus und weckten mit lautem Trara und Tröten die Kids.

Nach einem kurzen Rundgang und Aufgabenverteilung machten wir uns an die Arbeit. Es gab viel zu tun! Die 8 Bewohner und eine Erzieherin standen uns natürlich mit all ihren Händen tatkräftig zur Seite.

Die Hausmeister des Vinzenzwerkes waren so nett und hatten für uns einen Container für Bauschutt bestellt. Dank der 3 Schubkarren und der fleißigen Kids war der Bauschutt schnell entsorgt. Das war richtig viel und sehr, sehr schwer.

Gegen 10.00 Uhr gab es ein kurzes Frühstück mit belegten Brötchen, Kaffee und Kakao. Wir hatten keine Zeit zum Sitzen, denn es lag noch soooooooooooooo viel Arbeit vor uns.. Z.,B. Rasenmähen, Hortensien schneiden, Unkraut ziehen, Betonpfähle entfernen, ein Hochbeet wieder anlegen, einen ganzen Anhänger mit Rindenmulch entladen und verteilen, ein Beet mit Bruchsteinen bestücken, und zum guten Schluss haben Lulu, Ann-Kristin mit einigen Kids eine neue Feuerstelle aus Steinen und Zement gebaut.

Jeder war in diesem Garten schwer beschäftigt, egal ob Bewohner, Erzieherin oder Leiter. Dank des Super-Sonnenwetters verging die Zeit wie im Flug.



Um 14.30 Uhr waren alle Arbeiten erledigt, alle Anwesenden erschöpft und jeder merkte seine Muskeln. Es war viel Arbeit! Trotzdem hat es allen viel Spaß gemacht.

Nachdem alle Werkzeuge wieder eingepackt waren, wurden wir mit leckeren Salaten, Baguettes mit Kräuterbutter und gegrillten Würstchen sowie Fleischspießen verwöhnt.

Um 16.00 Uhr haben wir uns liebevoll von den Bewohnern verabschiedet und sind müde und erschöpft nach Hause gefahren.

Die InKis bedankten sich bei uns mit einer Einladung zum nächsten Jahr, bei der die neue Feuerstelle mit Stockbrotgrillen eingeweiht werden soll.

Zum Schluss sei noch gesagt: als wir nach Hause fuhren, begann es für den Rest des Wochenendes zu regnen.

Chris Gill und Jugendleiter

Das erste Mal

Als im Jahr 1995 die Leitung der Ev. Trinitatis-Kirchengemeinde - als Träger - den Beschluss fasste, eine Jugendfreizeit nach Ameland zu riskieren, konnte kein Presbyter wissen welche Folgen dieser Beschluss hatte. Keiner konnte die Fragen „Wie viel Teilnehmer fahren mit?“ und „Kann Trinitatis eine solche Freizeit leisten?“ beantworten. Es gab einige ehrenamtliche Mitarbeiter, die für Jugendliche, einige Zeit aufbringen wollten. Nun war das einmalige Projekt geboren, mit einer großen Portion Mut und Lust. Das Projekt läuft und läuft und läuft.....

Wie viele Jugendliche mittlerweile mitgefahren sind, muss nachgezählt werden. Wie viele Fahrradschlüssel verloren gegangen sind, weiß keiner mehr. Wie viele Kilometer Fahrrad gefahren wurde kann auch keiner beantworten. Wie viele Kilo Pommes und Eis die Jugendlichen vertilgt haben, hat auch keiner nachgehalten. Wie viele Betreuer, wie viel Zeit investiert haben, kann heute auch keiner mehr sagen. Solche oder ähnliche Fragen können in rauen Mengen gestellt werden, aber die richtigen Antworten brauchen wir überhaupt nicht.

Auch 2010 gab es eine Jugendfreizeit auf Ameland unter dem bekannten Motto „Wasser, Watt und weiße Strände“.

Die Ev. Trinitatis-Kirchengemeinde gibt es nicht mehr. Heute ist die Ev. Thomaskirche Münster, Bezirk Trinitatis, der Träger.

Das Motto ist geblieben, und „Tradition verpflichtet“. Zusammen mit dem damaligen Jugendpfarramt, dem heutigem Jugendreferat des Ev. Kirchenkreis Münster, fahren unsere ehrenamtlichen Betreuer in der ersten Herbstferienwoche nach Ameland.



Reif für Ameland?

Ein paar Infos, warum Ameland so beliebt ist:

Unsere Ferieninsel Ameland liegt im Niederländischen Wattenmeer und gehört zur Niederländischen Provinz Friesland. Die Provinzen sind in etwa mit unseren Bundesländern zu vergleichen.

Die Nachbarinseln Amelands heißen Terschelling (im Westen) und Schiermonnikoog (im Osten).

Man erreicht die Insel über eine etwa 45-minütige Fährverbindung der Linie Wagenborg vom Festlandanleger Holwerd aus. Von dort aus pendeln Busse zur nächstgrößeren Stadt Leeuwarden. Auf Ameland legt die Fähre am Steiger in Nes an, dem größten Ort der Insel. Insgesamt wohnen in den vier Orten Hollum, Ballum, Nes und Buren etwa 3.500 Einwohner, also echte Ameländer. Die Ameländer Kinder müssen zunächst nicht aufs Festland in die Schule. Für sie gibt es vier Grundschulen und eine weiterführende Schule.

Ameland ist zum einen eine Ferieninsel für Kinderfreizeiten, zum anderen aber auch geeignet für Familien- und Kurzurlaube. Zahlreiche Ferienwohnungen und Campingplätze stehen hier zur Verfügung. Die Kinderfreizeiten werden überwiegend in sogenannten „Campeer Boerderijen“, also „Camping Bauernhöfen“, durchgeführt. Viele Bauern vermieten ihre Stallungen; die meisten sind bereits auf einen guten Komfort gebracht und werden schon gar nicht mehr als Winterunterstände für das Vieh benutzt. Nach und nach wurde die Viehzucht zum größten Teil aufgegeben, und man konzentriert sich nun tatsächlich nur noch auf die Freizeitgruppen, die natürlich auch im Winter gerne nach Ameland kommen. Aufgrund des hohen Touristenaufkommens wird die Insel von der Niederländischen Regierung in die Größenordnung einer Gemeinde mit bis zu 14.000 Einwohnern eingeordnet.

Apropos Gemeinde: Hier sind wir bei einem manchmal recht verwirrenden Punkt angekommen. Heißt es nun AUF Ameland, oder etwa IN Ameland?!!

Na ja, am meisten gebräuchlich ist sicher die Bezeichnung AUF Ameland, da es sich ja um eine Insel handelt. Aber auch das Wörtchen IN ist keineswegs falsch. Schließlich handelt es sich bei „Ameland“ auch um eine eigenständige Gemeinde. Ameland hat einen Bürgermeister und einen Gemeinderat, genauso wie andere Gemeinden auch. Also, beides ist richtig!

Ein Besuch auf Ameland lohnt sich auf alle Fälle.

Noch mal alle Infos auf einen Blick:

Was, wann und wo?

Jugendfreizeit vom 22. bis 29. Oktober 2011
 in einem SV-Haus in Hollum
 auf Ameland/NL

Wer leitet die Freizeit?

Christiane und Stefan Gill
 Andreas Czarske und Team

Was kostet das Ganze?

220 Euro
 bei Zweifel bitte Rückfragen

An wen kann ich mich bei Fragen wenden?

Christiane & Stefan Gill, Tel. 79 82 72
 Andreas Czarske, Tel. 510 28 53

Wohin mit meiner Anmeldung?

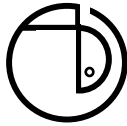
Bitte per Post an:

Was bekomme ich für mein Geld?

Busfahrt, Fähre, Transfer auf der Insel,
 Unterkunft in Mehrbettzimmern mit Dusche
 und WC, Vollverpflegung, Leihfahrräder
 für die ganze Woche, Freizeitprogramm,
 Organisation

Jugendreferat des Ev. Kirchenkreises Muenster

- Andreas Czarske -
 An der Apostelkirche 3
 48143 Münster



oder

Wer kann alles mit?

Maximal 35 Jugendliche zwischen 12 und
 16 Jahren

Christiane und Stefan Gill
 Straßburger Weg 103
 48151 Münster



Verwenden!



Anmeldung bitte abtrennen und im verschlossenen Umschlag versenden

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Amelandfreizeit vom 22.10. bis 29.10.2011 an:

Name:..... Vorname:.....

Strasse:..... PLZ/Ort:.....

Telefon:..... Geburtstag:.....

Unterschrift Teilnehmer/in:.....

Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:.....

Fahrt doch mal wieder hin...!!!

Gute Laune ist Voraussetzung für viel Spaß - also bringt viel davon mit!

Schwimmen in der Nordsee, Treckerfahrten bis ans andere Ende der Insel, Radtouren, Lagerhochzeit mit Bergfest und anschließender Disko, Leitersuchspiel, Melk und Margarine, Erntedank-Gottesdienst, Theaterstück/ Improtheater, Pipeline, Quadratologo-Malen, Nachtwanderung, Mr. & Mrs. Lager, eine Talentshow, Leuchtturmbesteigung, Wattwanderung und viele Gespräche/Diskussionen und noch mehr Träumereien.

Langeweile ist nicht erwünscht, wohl aber Eigeninitiative !!!!!

... Tradition verpflichtet eben!!!

Stefan Gill

für das Betreuersteam



Warten auf die Fähre ...



Da ist sie auch schon ...



Richtung Ameland ...



Er weist den Weg ...



Der Blick zurück zum Festland ...



Für eine Woche unser Heim ...



Herrlich diese Weite und Frische ...

Tradition verpflichtet, auch 2010!!!

Zunächst möchte sich das Betreuersteam herzlich bedanken:

Beim Autohaus Knubel

Bei der Hedwig-Stöhner-Stiftung

Beim Bezirk Trinitatis

Ohne diese drei Sponsoren hätte diese Jugendfreizeit nicht stattfinden können bzw. einige Teilnehmer wären nicht mitgefahren, darum: **HERZLICHEN DANK!!!!**
Als wir zum Ersten Mal 1995 nach Ameland fuhren, waren fast alle heutigen Teilnehmer noch nicht geboren und viele Betreuer gingen noch in den Kindergarten bzw. auf die Grundschule. Es gibt auch heute noch ehrenamtliche Mitarbeiter, die für Jugendliche viel Zeit aufbringen. So konnten wir auch in diesem Jahr wieder nach Ameland fahren.

Dann berichten wir kurz über die Amelandfahrt 2010:

Es begann, wie immer, an einem kühlen Samstagmorgen am Straßburger Weg um sechs Uhr. Alle Amelandfahrer, bis auf drei, waren pünktlich. Nach einer kleinen Verzögerung konnte der Bus dann losfahren. Ein Betreuer war noch mit seiner Klassenfahrt in Rom und die anderen beiden Betreuer lagen schon im Bett auf Ameland. Diese Beiden bildeten das Vorauskommando und waren bereits am Freitagmittag losgefahren um das Haus auf die Ankunft der Gruppe vorzubereiten, damit der Start vor Ort möglichst reibungslos beginnen konnte.

Im Bus wurden bereits die ersten Kontakte geknüpft und die Zimmerverteilung diskutiert. An der Fähre angekommen, blies der Reisegruppe ein kräftiger Wind entgegen, dazu blauer Himmel und Sonne. Ameland konnte man bereits in der Ferne sehen. Ab nun wurden die Teilnehmer nervöser, die Vorfreude grösser.

Unter den Teilnehmern hatte sich herum gesprochen, dass nach Ankunft auf der Insel eine Radtour auf dem Programm stand, um zu unserem Haus zu kommen.

Die Verpflegung wurde, wie immer von uns selbst übernommen. Gemeinschaftlich in kleinen Gruppen von 5-8 Köchen bereiteten wir die unterschiedlichen Mahlzeiten zu. Kartoffeln, Zwiebeln und Möhren schälen, Nudel kochen, Tisch decken, Abwaschen

und Abtrocknen. Gesunde Ernährung gab es reichlich.

In der Küche wurde aber nicht nur gekocht, sondern auch diskutiert über die neusten Gerichte, Gerüchte und Spekulationen. Die Küche war der Marktplatz der Neuigkeiten und immer gut besucht.

Wie in den letzten Jahren wurde ein vielfältiges Programm von den Betreuern auf die Beine gestellt. Schwimmen bei blauem Himmel in der Nordsee, Treckerfahrt bis ans andere Ende der Insel, Radtouren, Lagerhochzeit mit Bergfest, Abendimpuls (Sohn + Vater), Nacht-Stationslauf (Frühmorgens um 2 Uhr), das Leitersuchspiel, Spaceball, Schlag die Leiter, Angeberspiel, Lagerfahne, Nes, Strandspiele, Leuchtturm-besteigung in der Dunkelheit, Tanzkurs und viele Diskussionen und noch mehr Träumereien.

Falls dann doch mal Langeweile aufkam, wurde wie üblich, spontan etwas organisiert. Wikingerschach war ein großes Renner in dieser Freizeit. Die Fahrräder ermöglichten uns immer schnell eine Radtour zu unternehmen, um z.B. Unterschiede zwischen Strand und Watt oder Ebbe und Flut zu sehen, oder den Flug der Zugvögel in Richtung Süden zu beobachten.

Am Samstag 16.10.10 sind wir um 17.20 Uhr zurückgekommen.

Voll mit schönen Erinnerungen an eine tolle Zeit, aber müde und schlapp von der Rückfahrt, wurden die Kinder von Ihren Eltern empfangen und in die Arme genommen.

Eine riesige Menge Spaß und Gute Laune, sowie viel Vertrauen waren unabdingbare Voraussetzungen für das Gelingen dieser Freizeit. Dafür sorgten Ann-Kristin, Andreas, Ann-Kristin, Christiane, Jonas, Larissa, Ludger, Sebastian, Stefan und Tim

HERZLICHEN DANK dafür!!!!

Für 2011 sind bereits die ersten mündlichen Zusagen eingegangen, weil die Meinung der Teilnehmer und Leiter ist: „Super, nächstes Jahr auf ein Neues - ist doch klar!“

Wir danken allen Beteiligten und Spendern, die diese unvergesslichen Tage auf Ameland ermöglicht haben.

Stefan Gill

für das Betreuerteam



Genuss puuuuur!
Bis bald, Ameland

Impressum
Ev. Thomasgemeinde - Bezirk Trinitatis
Idee und Technische Bearbeitung
Rainer Portugall